

**Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses
vom 11.02.2019**

Anwesend:

(stimmberechtigte)

Knöppel, Bernd	Beigeordneter	
Campidelli, Hugo	CDU	
Fleischmann, Ulrich	CDU	
Kapper, Angélique	CDU	
Siegel, Marlene Charlotte	SPD	für Anneliese Hoppenrath
Süling, Carsten, Dr.	CDU	
Winkes, Daniel	CDU	
König, Adolf José	SPD	Abwesenheit bei TOP 8
Ober, Karl	SPD	
Piana, Jesko	FWG	
Gauch, Anne	Die Grünen/Offene Liste	
Jung, Rainer	Die Linke	

(nicht stimmberechtigte)

Bros, Michael	Beschäftigtenvertreter
Schill, Harald	Beschäftigtenvertreter
Schüttler, Ralf	Beschäftigtenvertreter
Altendorf, Lutz	Verwaltung
Anders, Astrid	Verwaltung
Bitter, Hans Werner	Verwaltung
Firmery, Yvonne	Verwaltung
Gerth, Klaus	Verwaltung
Karst, Thomas	Verwaltung
Kaufmann, Susanna	Verwaltung
Mayer, Marietta	Verwaltung
Pohling, Jürgen	Verwaltung
Theuer, Gerd	Verwaltung
Volk, Michael	Verwaltung
Zukrigl, Sandra	Verwaltung

Es fehlen entschuldigt:

Anneliese Hoppenrath	SPD
----------------------	-----

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr Ende der Sitzung: 18:04 Uhr

Die Mitglieder des Betriebsausschusses waren durch Einladung vom 31.01.2019 auf Montag, den 11.02.2019 unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Zugleich mit der Einladung wurde die Sitzung unter Angabe der Tagesordnung ortsüblich bekanntgegeben.

Die Tagesordnungspunkte 1 bis 6.2 wurden in öffentlicher Sitzung, die Tagesordnungspunkte 7 bis 8 in nichtöffentlicher Sitzung im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes Neumayerring 72, behandelt. Im Anschluss daran wurden die Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung bekanntgegeben.

Als Schriftführende wurden entsprechend den Bestimmungen der Geschäftsordnung des Stadtrates die Mitglieder Herr König und Frau Gauch bestimmt.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Bernd Knöppel
(Vorsitzender)

Frau Firmery
(Schriftführerin)

Herr König
(Schriftführendesmitglied)

Frau Gauch
(Schriftführendesmitglied)

Tagesordnung

Zu Beginn der Sitzung wird das ordentliche Mitglied Frau Angelique Kapper durch den Vorsitzenden Herrn Knöppel per Handschlag verpflichtet und auf die damit verbundene gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten insbesondere die Schweige- und Treuepflicht sowie die Ausschließungsgründe hingewiesen.

Ergänzung der Tagesordnung um

TOP 6.1 - Dienstleistungen der BASF SE zur Errichtung einer Online-Analysestation in Frankenthal, mündlicher Bericht

TOP 6.2 - Aktuelle Informationen zu den Frankenthaler Friedhöfen, mündlicher Bericht

TOP 7.1 – Einstellung, DS XVI/ 2948, Tischvorlage

es kommt zur Abstimmung
einstimmig beschlossen

I. Öffentliche Sitzung

Vorlagen der Verwaltung

1. Bürgschaft und Gesellschaftererklärung zugunsten der GML - Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH -
Vorlage: XVI/2916

Mitteilungen und Berichte der Verwaltung

2. Förderungen aus dem Sofortprogramm Saubere Luft der Bundesregierung / Neue Förderrichtlinie zur Nachrüstung kommunaler Nutzfahrzeuge über 3,5 Tonnen
Vorlage: XVI/2888
3. Umfrage des Steuerzahlerbundes Rheinland-Pfalz / Friedhofsgebühr
Vorlage: XVI/2908
4. Abschlussbericht Ehrengab Kummermehr
hier: Sachstandsbericht
5. Umsetzung von hydraulischen Sanierungsmaßnahmen nach Generalentwässerungsplan (GEP), Priorität 3, Maßnahme Nr. 17, "Stauraumkanal SRK Johann-Klein-Straße"
hier: Sachstandsbericht
6. Retentionsraum am Langgraben
hier: Sachstandsbericht
- 6.1. Dienstleistungen der BASF SE zur Errichtung einer Online-Analysestation in Frankenthal
hier: Sachstandsbericht

6.2. Aktuelle Informationen zu den Frankenthaler Friedhöfen
hier: Sachstandsbericht

II. Nichtöffentliche Sitzung

III. Öffentliche Sitzung

Bekanntgabe der Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung

Aktenzeichen: 83-213/My

Datum:

Hinweis:

Bürgerschaft und Gesellschaftererklärung zugunsten der GML - Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH -

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
Betriebsausschuss	11.02.2019	1	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Abdruck an: 83-214, 10						

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Der Stadtrat stimmt, nach Vorberatung durch den Betriebsausschuss, der Anpassung der modifizierten Bürgerschaft zu und nimmt die erweiterte Gesellschaftererklärung zustimmend zur Kenntnis.

Gleichzeitig wird die Ermächtigung erteilt, einem entsprechenden Gesellschafterbeschluss der GML zuzustimmen.

Protokoll:

Herr Knöppel begrüßt Hr. Kasak von der GML und stellt die Drucksache vor.

Herr König bedankt sich für die Vorstellung der Drucksache und erläutert, dass die Bonitätsprüfung der letzte Schritt der Bündnisvereinbarung ist. Bereits im Jahr 2017 erfolgte die rechtliche Betrachtung, welche einstimmig beschlossen wurde. Deshalb wird die Zustimmung der SPD-Fraktion erteilt.

Herr Campidelli teilt die Empfehlung der CDU-Fraktion an den Stadtrat mit.

Frau Gauch möchte wissen, ob nun die Bürgerschaftssumme erhöht wird und inwieweit diese absehbar war.

Herr Kasak stellt klar, dass die vor Jahren abgeschlossen Konsortialvereinbarung und somit auch die Bürgerschaftssumme bei 40 Millionen Euro lag. Die Bürgerschaftserhöhung um 90 Millionen beinhaltet den Bau eines vierten und fünften Kessels. Dies erfolgt nicht über eine Erweiterung der Anlage, sondern es wird ein neues Kesselhaus erbaut und montiert. Nach erfolgter Maßnahme wird ein bereits bestehender Kessel demontiert und erneuert, sodass nahezu keine Ausfallzeiten entstehen. Die Anschaffungskosten für einen neuen Kessel liegen bei 35-50 Millionen Euro. Aktuell laufen die Ausschreibungen hierzu. Hieraus ergibt sich die Erhöhung der Bürgerschaft

von 40 Millionen um 90 Millionen auf insgesamt 130 Millionen. Dieser Erhöhung wurde bereits am 27.11.2017 mit der Drucksache XVI/2003 durch den Betriebsausschuss und am 06.12.2017 durch den Stadtrat zugestimmt. Aufgrund von fortgeschrittenen Verhandlungen mit der Bank wurden Forderungen aufgestellt, die in der ersten Bürgschaft nicht beinhaltet waren (u. a. der Pfandbrief und rechtliche Angelegenheiten). Weiterhin spielt die erweiterte Gesellschaftererklärung eine große Rolle für die Bank. Diese besagt, dass eine Kündigung nach 10 Jahren nicht erfolgen kann um ggf. einen neuen Kredit mit besseren Konditionen abzuschließen. Aus diesem Grund erfolgt durch die Stadt Ludwigshafen, welche Mehrheitsgesellschafter ist, eine erweiterte Gesellschaftererklärung, die dafür Sorge trägt, dass keine Kündigung nach 10 Jahren erfolgt. Dies ist ein wichtiger, ergänzender Bestandteil der Erklärung. Durch diese Änderungen ist die formelle erneute Beschließung erforderlich. Die Finanzierung dient der Neuanschaffung von sechs Walzenrostfeuerungen zur Umstellung auf die s.g. Stufenrostfeuerungen.

es kommt zu Abstimmung:
einstimmig beschlossen.



Aktenzeichen: 83-22/Pu

Datum:

Hinweis:

**Förderungen aus dem Sofortprogramm Saubere Luft der Bundesregierung /
Neue Förderrichtlinie zur Nachrüstung kommunaler Nutzfahrzeuge über 3,5
Tonnen**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Betriebsausschuss	11.02.2019	2	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme: <input type="checkbox"/>	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt: <input type="checkbox"/>	Enthaltungen: <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Unterschrift:
Abdruck an: 83-22					

Die Verwaltung berichtet:

Zum 01. Januar 2019 ist die "Förderrichtlinie für die Nachrüstung von mit Selbstzündungsmotor angetriebenen Nutzfahrzeugen mit einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 3,5 Tonnen (schwere Kommunalfahrzeuge) der Schadstoffklassen Euro I, II, III, IV, V und EEV" in Kraft getreten. Zweck der Förderung ist es, durch eine Stärkung der Nachfrage nach Stickoxidminderungssystemen mittels eines finanziellen Anreizes einen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität in Städten zu leisten. Fördergegenstand ist die Nachrüstung von schweren Kommunalfahrzeugen der Schadstoffklassen der Stufen A und B (Euro I und II) bzw. der Stufen A, B1, B2 und C (Euro III, IV, V und EEV). Gefördert werden dabei System- und externe Einbaukosten der Nachrüstung von genehmigten Abgasnachbehandlungssystemen zur Reduzierung der Stickoxidemission.

Antragsberechtigt sind deutschlandweit insgesamt 65 Städte und Kommunen, deren Jahreshgrenzwerte NOx 2016 oder 2017 überschritten wurden. Zu diesen Städten gehören auch Mannheim und Ludwigshafen / Rhein. Nach telefonischer Rücksprache bei der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen (BAV) am 21. Januar 2019 ist die Stadt Frankenthal durch die unmittelbare Angrenzung an Ludwigshafen / Rhein ebenfalls antragsberechtigt.

Die Förderquote beträgt bei großen Unternehmen 40% der Umrüstungskosten (Systemkosten und externe Einbaukosten) und ist auf einen Höchstbetrag von 15.000 € pro Fahrzeug bei einer Antragstellung bis zum 30. Mai 2019 sowie einen Höchstbetrag von 12.000 € bei einer Antragstellung ab dem 01. Juni 2019 begrenzt. Laufende Betriebskosten im Anschluss an die Nachrüstung sind nicht förderfähig. Im Sinne der Empfehlung der Europäischen Kommission 2003/361/EG werden Kommunen als große Unternehmen eingestuft.

Eine interne Überprüfung ergab, dass insgesamt ca. 30 Fahrzeuge des EWF-Fuhrparks die Voraussetzungen zur Antragsstellung aufgrund der jeweiligen Schadstoffklassen erfüllen. Derzeit wird geprüft, inwieweit eine Umrüstung technisch möglich wäre und zu welchen Kosten.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL
In Vertretung

Bernd Knöppel
Bürgermeister

Protokoll:

Herr Knöppel erläutert die Drucksache.

Herr Campidelli lobt das Engagement des EWF in Bezug auf das Förderprogramm. Auch der ökologische Aspekt spielt bei Dieselfahrzeugen eine wichtige Rolle, insofern ist es lobenswert, dass hierzu seitens der Verwaltung dieses Förderprogramm in Anspruch genommen werden soll.

Herr König schließt sich Herrn Campidelli an. Er weist auf, dass es ein guter Ansatz ist, da der EWF über 30 Dieselfahrzeuge verfügt.

Frau Gauch sichert im Namen der Fraktion die Grünen die Unterstützung zu und zeigt sich erfreut über die Förderung.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.



Aktenzeichen: 83/As, 83-214/My Datum:

Hinweis:

Umfrage des Steuerzahlerbundes Rheinland-Pfalz / Friedhofsgebühr

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Betriebsausschuss	11.02.2019	3	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 83-8					

Die Verwaltung berichtet:

Im Dezember 2018 haben der Bund der Steuerzahler Rheinland-Pfalz e.V. und die Verbraucherinitiative Aeternitas eine Erhebung zu den Friedhofsgebühren der rheinland-pfälzischen Städte herausgegeben. Diese untersucht die Friedhofsgebühren der 60 größten Städte und Gemeinden.

Die Daten wurden dabei teilweise direkt bei den Kommunen erfragt, teilweise nur über den Internetauftritt der jeweiligen Verwaltungen erhoben.

Im Ergebnis zeigen sich große Unterschiede. Jedoch können die Zahlen nicht direkt verglichen werden. In der Erhebung wird dies wie folgt begründet: „Es gibt eine Reihe von Gründen, warum die Gebühren zum Beispiel für das Nutzungsrecht an einem Wahlgrab oder für eine Bestattung von einer Kommune zur anderen voneinander abweichen: Die Größe der Gräber variiert von Friedhof zu Friedhof. In den Basisgebühren für eine Bestattung sind unterschiedliche Leistungen enthalten. Die Mindestruhezeiten sind aufgrund der geologischen Gegebenheiten verschieden lang, was zu einem zunehmenden Flächenverbrauch führt, je länger die Verwesungsphase dauert. Die Anzahl der Bestattungsfälle ist unterschiedlich hoch.“

Um eine Vergleichbarkeit einigermaßen herzustellen sowie die Komplexität zu reduzieren, wurden die Grabnutzungsgebühr und die Bestattungsgebühr neben einander gestellt. Bei den Bestattungsgebühren sind nur die Gebührensätze für die Nutzung der Trauerhalle, die eigentliche Beisetzung und die Grabmalgenehmigungsgebühr berücksichtigt.

Allein aus dieser Tatsache ergibt es sich schon, dass unterschiedliche Leistungsangebote verglichen wurden.

So kann es zum Beispiel sein, dass bei der eigentlichen Besetzungsleistung Trägerdienste (wie hier in Frankenthal) enthalten sind, welche es in anderen Kommunen nicht gibt. Auch die Ausstattung der Trauerhallen kann voneinander abweichen, was Schwankungen in den Kosten nach sich zieht.

Nach Rücksprachen mit anderen Kommunen ergeben sich zum Beispiel folgende Gründe für die unterschiedlichen Kosten:

- Die Stadt Landau hat auf dem Hauptfriedhof keine Trauerhalle. Hier steht lediglich eine private Halle zur Verfügung. Daher sind bei der Stadt Landau keine Trauerhallenkosten in den Umfragewerten enthalten.
- In Wörth am Rhein beinhalten die Bestattungsgebühren lediglich die Hallennutzung mit 150 €, jedoch keine weiteren Kosten wie Verwaltungsgebühren oder ähnliches.

Zusätzlich wurden im Ranking die unterschiedlichen Nutzungsdauern nicht berücksichtigt und auch nicht auf die Jahre heruntergerechnet.

Bei den einzelnen Grabtypen stellt sich der Vergleich wie folgt dar:

a) Erdbestattung im Reihengrab

Die Bandbreite liegt zwischen 2.700 € und 400 €. Frankenthal liegt mit 2.290 € im oberen Bereich, wobei hier im Vergleich zum Gebührensatz 2013 bereits eine Reduzierung um rund 20% erfolgt ist.

b) Erdbestattung im Wahlgrab

Spitzenreiter ist hier die Stadt Mainz mit 4.117 € und Wörth am Rhein liegt mit 505 € am günstigsten.

Wie bei den Reihengräbern befindet sich Frankenthal mit 2.940 € hier im oberen Drittel. Auch hier konnten im Vergleich zu 2013 die Gebühren um rund 21% gesenkt werden.

c) Urnenbeisetzung im Reihengrab

Bei diesem Grabtyp liegt Frankenthal mit 1.845 € zusammen mit Bad Neuenahr-Ahrweiler an der Spitze des Vergleiches. Entscheidend ist hier die Grabnutzungsgebühr. Diese kann je Größe der Urnengräber variieren. Genaue Flächenangaben sind beim Vergleich nicht berücksichtigt.

d) Urnenbeisetzung im Wahlgrab

Auch hier liegt Frankenthal mit 2.495 € gemeinsam mit Bad Neuenahr-Ahrweiler vorne.

Bei den Gebührensätzen der Urnengräber ist eine zulässige Steuerungskomponente berücksichtigt, welche der Problematik der Überhangflächen entgegenwirken soll. Diese Überhangflächen würden sonst zu einer überproportionalen Belastung der Gebühren bei den Erdbestattungen führen.

e) Urnengemeinschaftsgrabanlagen

In der Erhebung dieser Anlagen wurde Frankenthal außenvorgelassen. Die Bandbreite liegt hier zwischen 2.550 € und 550 €. Die Kosten in Frankenthal belaufen sich hierbei auf 1.245 €, was im unteren Viertel anzusiedeln ist.

Der Vergleich nimmt, wie eingangs erwähnt, keinerlei Bezug auf die Ausgestaltung der gebührenrelevanten Außenanlagen der Friedhöfe (Wege, etc.) sowie der Hallen oder der Flächen der einzelnen Grabtypen.

Eine Gegenüberstellung muss daher genauestens hinterfragt werden.

Trotzdem ist eine Überprüfung der Kostenstruktur unumgänglich. Wie bereits ange-

kündigt, wird dies im Rahmen der Gebührenkalkulation stattfinden. Die Ergebnisse der Erhebung werden dabei in die Vorüberlegungen zur Gebührenstruktur mit einfließen.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

In Vertretung

Bernd Knöppel
Bürgermeister

Protokoll:

Herr Knöppel führt kurz in die Thematik der als Tischvorlage ausgeteilten Drucksache ein. Er weist nochmals darauf hin, dass in Frankenthal mehr Leistungen in den Bestattungsgebühren enthalten sind, welche in anderen Gemeinden gesondert berechnet werden; beispielsweise die Nutzung der Trauerhalle und der Trägerdienst. Die Ergebnisse der vorliegenden Erhebung werden bei der Überarbeitung der Gebühren miteinfließen. Diese sollen in einer Arbeitsgruppe, bestehend auch aus Mitgliedern des Betriebsausschusses, aufgezeigt und diskutiert werden.

Herr Campidelli bedankt sich für die Zusammenfassung der Vorlage. Er gibt zu bedenken, dass viele Faktoren bei der Veröffentlichung der Erhebung durch den Bund der Steuerzahler Rheinland-Pfalz e. V. nicht berücksichtigt wurden. In Frankenthal angebotene Bestattungsformen wurden nicht miteinbezogen. Der Frankenthaler Hauptfriedhof verfügt außerdem über einen Parkcharakter, welcher eine große Rolle in der Wahrnehmung des Friedhofes spielt. Insofern ist ein Vergleich schwierig zu betrachten. Ebenso bietet Frankenthal mehr inkludierte Serviceleistungen als andere Städte.

Herr König bedankt sich ebenfalls für den Bericht. Wie durch die Presse veröffentlicht ist Frankenthal auch Spitzenreiter im Bereich der Kosten für Urnengräber. Allerdings muss hier bedacht werden, dass es diverse Parameter gibt, die nicht aufgeschlüsselt waren (z. B. die Länge der Grabnutzung). Er weist auf, dass Rheinland-Pfalz zu einem der kostengünstigsten Bundesländer zählt. Eine Kostenreduzierung durch Inanspruchnahme von Dienstleistungen bei der Grünpflege sollte auch in dem angesprochenen Arbeitskreis mitaufgenommen werden, um auch dies für die Bürgerinnen und Bürger transparenter zu machen.

Herr Jung zeigt sich erfreut darüber, dass in Frankenthal auf die Nachfrage der Bürgerinnen und Bürger eingegangen wird und immer wieder neue Grabanlagen vorgestellt und angelegt werden. Dies muss trotz allem kostendeckend für den EWF angeboten werden.

Herr König möchte wissen, wie viele Grabträger bei einer Beisetzung eingesetzt werden und wie dies im Falle einer parallelen Beisetzung beispielsweise auf einem Vorortfriedhof geregelt ist.

Es sind vier Grabträger vor Ort, im Einzelfall sechs Träger, dies ist abhängig von dem Gewicht des Sarges. Eine parallele Beisetzung wird in Frankenthal nicht durchgeführt, so Frau Anders.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.



XVI. Wahlperiode 2014 – 2019

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

**Abschlussbericht Ehrengrab Kummermehr
hier: Sachstandsbericht**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Betriebsausschuss	11.02.2019	4	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag: <input type="checkbox"/>	Protokollanmerkungen und Änderungen <input checked="" type="checkbox"/>		Kenntnisnahme: <input checked="" type="checkbox"/>	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt: <input type="checkbox"/>	Enthaltungen: <input type="checkbox"/>
Unterschrift:					
Abdruck an: 83-8					

Protokoll:

Herr Knöppel verliest den beigefügten Bericht.

Herr Ober bedankt sich bei dem EWF, das Ehrengrab ist nun wieder ansehnlich. Er empfindet das Abtragen des Grabsteines als traurig, allerdings war dies nach den bereits verstrichenen Jahren absehbar.

Herr Campidelli schließt sich den vorgetragenen Punkten durch Herrn Ober an und bedankt sich ebenfalls für die investierte Arbeit.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.



XVI. Wahlperiode 2014 – 2019

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

**Umsetzung von hydraulischen Sanierungsmaßnahmen nach Generalentwässerungsplan (GEP), Priorität 3, Maßnahme Nr. 17, "Stauraumkanal SRK Johann-Klein-Straße"
hier: Sachstandsbericht**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Betriebsausschuss	11.02.2019	5	Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	<input type="checkbox"/>	Stimmeneinheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	<input type="checkbox"/>	Unterschrift:	
Abdruck an: 83-3								

Protokoll:

Herr Knöppel führt kurz in den Tagesordnungspunkt ein. Die Bauphase begann im April 2016 und wurde im November 2016 abgeschlossen. Er übergibt das Wort an Herrn Theuer, der die beigefügte Power-Point-Präsentation vorstellt.

Herr Knöppel bedankt sich und lobt Herrn Theuer, der die Maßnahme federführend geleitet hat.

Herr König zeigt sich erfreut darüber, dass es wirtschaftlicher gearbeitet wurde als ursprünglich geplant.

Herr Campidelli erinnert sich, dass hinter der Maßnahme u. a. eine große Planung zwecks Busumleitung steckte. Den positiven Verlauf, insbesondere das Zeitmanagement im Rahmen der Maßnahme ist beachtlich.

Frau Gauch möchte wissen, warum erst im Jahr 2019 der Bericht im Betriebsausschuss erfolgt, da die Baumaßnahme bereits im Jahr 2016 abgeschlossen wurde.

Herr Gerth erklärt dies dahingehend, dass die Schlussrechnung der Baufirma erst Ende 2018 eingegangen ist. Ohne diese sollte keine Abschlusspräsentation im Ausschuss erfolgen, da die Kosten bis dahin noch nicht abschließend fest stehen.

Herr Jung bedankt sich im Namen seiner Fraktion, DIE LINKE, für die abgeschlossene Maßnahme und sieht es durchaus positiv, dass der Zeitplan eingehalten werden konnte sowie Kosteneinsparungen vorliegen.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.



XVI. Wahlperiode 2014 – 2019

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Retentionsraum am Langgraben
hier: Sachstandsbericht

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Betriebsausschuss	11.02.2019	6	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 83-3					

Protokoll:

Herr Volk trägt an Hand der beigefügten Power-Point-Präsentation den aktuellen Sachstand zum Retentionsraum am Langgraben vor. Er erläutert, dass innerhalb der Auslagefrist keine Einsichtnahme erfolgte.

Herr Knöppel hinterfragt, wann mit der Genehmigung der SGD zu rechnen ist.

Bis zum 21.02.2019 können Einwendungen bei der SGD gegen das Vorhaben eingereicht werden, so Herr Volk. Sofern dies nicht geschieht, ist es möglich, dass die Erteilung der Genehmigung sodann zeitnah erfolgt. Dies ist allerdings von der persönlichen Besetzung bei der SGD abhängig und kann bis zu sechs Wochen dauern.

Frau Gauch erkundigt sich, inwieweit bei der Planung der Rohdungsarbeiten daran gedacht wurde, dass ab März aufgrund der Vogelbrutzeiten diese Arbeiten nicht mehr verrichtet werden dürfen.

Diesbezüglich wird Verwaltungsintern beraten, ob nach Ablauf der Frist bis zum 21.02.2019, mit den Arbeiten begonnen werden kann. Um eine länger Ausschreibungsfrist zu vermeiden, übernimmt diese Tätigkeiten der eigene Grünpflegeservice, erklärt Herr Volk.

Herr Gerth sichert seitens der Verwaltung alle Bemühungen zu, das Vorhaben schnellst möglich voranzubringen.

Herr König interessiert sich dafür, ob eine Beschwerdeführung gegen das Vorhaben bei der SGD sinnvoll ist, ohne vorherige Einsicht in die Pläne zu haben.

Herr Volk erläutert, dass auf der Homepage der SGD Einsicht genommen werden kann.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.



XVI. Wahlperiode 2014 – 2019

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

**Dienstleistungen der BASF SE zur Errichtung einer Online-Analysestation in Frankenthal
hier: Sachstandsbericht**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Betriebsausschuss	11.02.2019	6.1	Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	<input checked="" type="checkbox"/>	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>				Unterschrift:	
Abdruck an: 83-3								

Protokoll:

Herr Knöppel verliest den beigefügten Bericht.

Herr Campidelli möchte wissen, an welchem Standort in Frankenthal die Analysestation aufgebaut wird.

Herr Knöppel erklärt, dass diese in der Kläranlage im Starenweg errichtet werden soll.

Herr Piana interessiert sich dafür, ob die Stadt Frankenthal alleiniger Kostenträger ist und wie hoch die Kosten sein werden.

Herr Knöppel erklärt, dass es sich um eine Forderung der SGD handelt, die Frankenthal, Ludwigshafen und Bobenheim-Roxheim betrifft und umzusetzen ist.

Herr Gerth erläutert, dass die Online-Überwachung abhängig von dem s. g. Gefährdungspotential ist. Wichtig ist, in welchen Städten es eine Firma mit Reinigungsservice für Tankwagen vorhanden ist. Da Frankenthal über eine verfügt, ist eine Online-Überwachung hier erforderlich. Im Wirtschaftsplan wurden Mittel i. H. v. rd. 300.000,00 Euro berücksichtigt.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.



XVI. Wahlperiode 2014 – 2019

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

**Aktuelle Informationen zu den Frankenthaler Friedhöfen
hier: Sachstandsbericht**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Betriebsausschuss	11.02.2019	6.2	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 83-5, 83-8					

Protokoll:

Herr Knöppel stellt zwei Punkte zu den Frankenthalern Friedhöfen vor.

1. Auf dem Hauptfriedhof entsteht auf der Fläche Friedhof II, Block 5, östlich des Schlachthausweges, eine neue Urnengemeinschaftsanlage mit einer Gesamtfläche von 450 m³ und ca. 165 Gräbern. Im Betriebsausschuss am 12.11.2018 wurden zwei Ausführungen von der Fa. Ehrenberg vorgeschlagen. Nach der Entscheidung für die Variante 1 und der Ausschreibung der Leistungen konnten die Arbeiten am 28.01.2019 durch die Fa. Kraushaar beginnen.
2. Am südlichen Rand des Friedhofes in Mörsch dient eine ca. 90 m lange Thuja-Hecke als Sichtschutz zu den Nachbargrundstücken. Durch den heißen, trockenen Sommer haben sich die Thuja-Bäume mit einem Pilz infiziert. Daher ist es zwingend notwendig diese Hecke zu erneuern. Die Heckenanpflanzung soll mit Liguster-Pflanzen (60-100 cm) erfolgen, da diese zum einen auch im Winter grün sind und zum anderen pflegleichter und witterungsbeständiger sind.

Die Gesamtkosten für das Entfernen und das Neupflanzen belaufen sich auf ca. 4.500 € (Personal- und Materialkosten).

Herr König bestätigt, dass der Bereich der Thuja-Hecke auf dem Vorortfriedhof Mörsch sehr unansehnlich geworden ist. Er ist erfreut darüber, dass mit der Ligusterpflanze eine immergrüne Pflanzenwahl getroffen wurde, die nach entsprechender Anwachszeit sehr schön aussieht.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.



XVI. Wahlperiode 2014 – 2019

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Bekanntgabe der Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Betriebsausschuss	11.02.2019		Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Abdruck an:								

Protokoll:

Herr Knöppel informiert darüber, dass zwei Einstellungen sowie eine Kooperationsvereinbarung mit den Stadtwerken beschlossen wurden.